— **Briefsendungen nach außereuropäischen Orten.** Bei der Auslieferung von Briefsendungen nach überseeischen Orten rechnet das Publikum vielfach nur mit den letzten Versendungsgelegenheiten, die auf Grund der vom Reichspostamt herausgegebenen Uebersicht der überseeischen Postdampfschiffverbindungen durch die Zeitungen bekannt gegeben werden, während über das Bestehen von Vorversanden selbst in den nächstbeteiligten Handelskreisen kaum etwas bekannt ist. Da die letzten Beförderungsgelegenheiten infolge von Störungen im Gange der Eisenbahnzüge nicht selten den Anschluß an die abgehenden Dampfer verfehlen, kann nur dringend empfohlen werden, die Briefsendungen möglichst zeitig aufzuliefern, damit sie mit den Vorversanden Beförderung erhalten, die selbst bei Verspätungen der Eisenbahnzüge die Schiffe rechtzeitig und sicher erreichen.

— **Einstellung Einjährig-Freiwilliger.** Am 1. April 1911 werden bei den nachstehend genannten Truppenteilen Einjährig-Freiwillige eingestellt: a) 12 Armeekorps, Dresden: 1. (Leib-)Grenadier-Regiment Nr. 100, 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, Schützen-(Füs.-)Regiment Nr. 108 und 12 Inf.-Reg. Nr. 177, 1 und 2 Bataillon. b) 19. Armeekorps, Leipzig: 7. Inf.-Reg. Nr. 106 und 8. Inf.-Reg. Nr. 107. (Bei beiden Regimentern nur eine beschränkte Anzahl, unter besonderer Berücksichtigung der Söhne Leipziger Bürger.) — Zwickau: 9. Inf.-Reg. Nr. 133. — Chemnitz: 15. Inf.-Reg. Nr. 181.

— Die noch bestehende **Verschiedenheit in der Uniformierung der freiwilligen Feuerwehren im Königreiche Sachsen** hat dem Landesausschuß des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren Veranlassung gegeben, sich näher mit dieser Sache zu befassen. Das Ergebnis dieser Erörterungen war die Aufstellung einer Normaluniform, bei der alles Ueberflüssige vermieden und allem Zweckmäßigen Rechnung getragen worden ist. Die Einführung dieser Normaluniform ist allen Verbandswehren zur Pflicht gemacht worden, so daß auch in dieser Hinsicht unser vaterländisches Feuerwehrwesen sich gesund weiter entwickelt. Vor allen Dingen wird durch dieses Vorgehen auch jeder Anlaß zu Witzeleien über das äußere Auftreten von Wehren beseitigt. Diese nur in den seltensten Fällen berechtigten Witze sollten vom verständigen Publikum abgelehnt werden, denn der freiwillige Feuerwehrdienst ist ein gemeinnütziges Werk, bei demtausende opferbereiter Menschen ihre Zeit und im Falle der Gefahr ihr Leben einsetzen.

— **Deutsche Turnerschaft und staatsbürgerliche Erziehung.** Zur Frage der staatsbürgerlichen Erziehung der deutschen Jugend will jetzt auch die deutsche Turnerschaft Schritte ergreifen. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat an sämtliche Bundesvereine im ganzen Reiche eine Eingabe an die Reichsregierung versandt, in der sie die Notwendigkeit und den Segen einer gesunden nationaldeutschen Erziehung darlegt. Die Eingabe wird in den Vereinen zur Unterzeichnung ausgelegt. Da gerade die deutsche Turnerschaft zur Erziehung und Heranbildung einer körperlich und geistig gesunden deutschen Jugend bereits Hervorragendes geleistet hat, ist ihrem Vorgehen auch in dieser Frage besonderer Wert beizulegen.

— **Das Ausland auf der Berliner Verkehrs-Ausstellung 1911.** Die Anmeldungen des Auslandes lassen bereits jetzt erkennen, daß die Ausstellung wahrhaft international sein wird. Zum ersten Male wird man dort in übersichtlicher Zusammenstellung ein Bild davon erhalten, auf welcher Höhe die großen europäischen Verkehrsländer mit ihren Verkehrseinrichtungen stehen, und wir werden jedenfalls dort lehrreiche Vergleiche ziehen können, die für unsere Verhältnisse nicht ohne Einfluß bleiben werden. Andererseits werden wir, davon sind wir überzeugt, viele Leistungen darbieten, mit denen wir dem Auslande Achtung einflößen. Alles in allem wird das praktische Ergebnis der Ausstellung ein für beide Teile fruchtbarer Tausch von Anregungen sein, der unserem Reisepublikum zugute kommen wird.

— **„Auch im Zeitungsgewerbe** wäscht eine Hand die andere". Unter vorstehender Ueberschrift bringt die „Arb. Elbezeitung" folgenden auch für andere Orte recht zutreffenden Aufsatz: „Es gibt recht viele naive Leute, die vom Zeitungsverleger — angeblich „im Interesse seiner Leser" — viel verlangen ohne Gegenleistung. Da gibt es Komitees von Hundeausstellungen, die bringen schon vier bis sechs Wochen vor den Ausstellungen Reklamen zum Gratisabdruck. Das Inserieren für Geld vergessen sie aber. Ausstellungen, Kongresse, Sängerfeste wünschen alle ihre Veranstaltungen bekannt zu machen — aber nicht für Geld im Inseratenteil. Da wird ferner zu Kompagnie-Appels durch Gratis-Notizen eingeladen. Wenn eine Maschinenfabrik ein Patent auf irgend einen Maschinenteil erworben hat, flugs soll es die Zeitung — natürlich „im Interesse ihrer Leser" — mitteilen — umsonst. Aber nicht nur Privatleute, auch Behörden verlangen vieles umsonst: Post-, Eisenbahn-, Militär- und andere Behörden. — Es ist ja das Los der Zeitung, im Bedarfsfalle umschmeichelt, sonst aber mißachtet zu werden. — Braucht man den Zeitungsmann, dann ist er ein kommandierender General der siebenten Großmacht, wird er aber manchen Personen unbequem, weil er ihr Tun und Nichttun — „im Interesse seiner Leser" — kennzeichnet, dann schilt man ihn einen Tintenkuli, Preßpiraten oder Saubengel (Roeren: Reichstag) oder man erklärt sein Blatt in Acht und Bann — mitunter „oft im Interesse der Leser". Man soll sich aber den Kuckuck um solche Machenschaften scheren, vielmehr Fragen, die daß allgemeine Interesse berühren, den Lesern unterbreiten; ob das einzelnen Personen paßt oder nicht, danach hat die Presse als Vertreterin der öffentlichen Meinung nicht zu fragen. Im übrigen haben auch der „Deutsche Buchdruckerverein" und der „Verein der deutschen Zeitungsverleger" Stellung zu diesem Unfug genommen und dringen auf runde Ablehnung derartiger Zumutungen".

— **Oeffentliche Stadtgemeinderatssitzung** am 5. Januar 1911. Entschuldigt fehlt St.V. Lotzner. Der Vorsitzende, Bürgermeister Kahlenberger, eröffnet punkt 7 Uhr die Sitzung, die als einzigen Punkt die Einweisung der neugewählten Stadtverordneten aufweist, mit einer Ansprache an das Kollegium. Eingangs derselben spricht er seine Wünsche für die Stadtgemeinde im kommenden Jahre aus und konstatiert in einem Rückblick auf das vergangene Jahr, daß verschiedentlich Fortschritte gemacht worden sind. Er erinnere nur an das Elektrizitätswerk, die Wasserleitung und die neue Schule. Wenn das Ergebnis der letzten Volkszählung etwas hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben ist, so läge dies teils in dem Wegzuge des Eisenbahnbaubureaus und in dem Tischlerstreik. Nachdem er sodann die neugewählten Vertreter auf die Pflichten ihres Amtes, das sie nach bestem Wissen und Können zum Wohle der Stadt zu verwalten haben, aufmerksam gemacht hat, verpflichtet er die neuen Vertreter Möbelfabrikant Rudolf Ranft, Kantor Hientzsch und Amtsgerichtssekretär Weiß durch Handschlag und heißt sie herzlich willkommen. Der ebenfalls erschienene Ersatzmann Maschinenarbeiter Scheibe wird auch beglückwünscht, von einer Verpflichtung aber vorläufig abgesehen. Nach allseitiger Beglückwünschung wurde die Sitzung gegen 1/2 8 Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen. Man begab sich nun zur üblichen „Gelben Suppe" nach dem Hotel weißer Adler.

— Am Donnerstag Abend hielt die **„Sächsische Fechtschule"**, Verband Wilsdruff und Umgegend, Monatsversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, am Sonntag, den 22. d. M., eine Theateraufführung zu veranstalten. Es soll zur Aufführung kommen: „Wenn man im Dunkeln küßt". Die Einnahmen kommen den wohltätigen Zwecken des Verbandes zu. Durch allseitigen Besuch kann jeder ein Scärflein zu dem guten Zwecke beitragen. Weiter ist beabsichtigt, im Monat April wieder eine Warenverlosung abzuhalten. Die Lose kommen demnächst zum Verkauf. Heute (Hohneujahr) empfing Herr

Wer für das 1. Quartal

unsere Zeitung bestellen will, kann dies noch jetzt tun. Sowohl die Postanstalten als unsere Boten und Ausgabestellen, wie die unterzeichnete Expedition selbst nehmen nachträgliche Bestellungen jederzeit zu dem bekannten Abonnementspreise entgegen und veranlassen auch auf Wunsch die Nachlieferung der im begonnenen neuen Quartal bereits erschienenen Nummern.

Die Expedition des Wochenblatt f. Wilsdruff.

Fabrikbesitzer Anton Reiche-Dresden eine Kommission der Fechtschule in seiner Villa, die genannten Herrn zum Ehrenmitgliede des Verbandes Wilsdruff der Sächsischen Fechtschule ernannte.

— In seiner Versammlung am 4. d. Mts. beschloß der **Gesangverein „Sängerkranz"** am 27. Februar einen Gesellschafts-Maskenball im Saale des „Hotel goldner Löwe" abzuhalten, zu dem zu ladende Gäste Zutritt haben sollen.

— Das am heutigen Hohneujahrstage im Hotel Goldner Löwe stattgefundene **humoristische Konzert der Stadtkapelle** konnte sich eines regen Besuches erfreuen. Die Zusammenstellung des Programms war eine wirklich gute zu nennen, wurden doch neben Instrumental- auch Vokalvorträge vorzüglicher Art geboten, wo sich bei letzteren in erster Linie die von Herrn Vogel aber auch die der anderen Mitwirkenden auszeichneten. Von den einzelnen Nummern des Programms, welches zum größten Teil Novitäten enthielt, ist alles Dargebotene mit ganz besonderer Befriedigung anzuerkennen. Besonderen Beifall fanden die Nummern 6: Der Traum eines Kapellmeisters und 10: Verbummelte Schwestern oder Wir bleiben ledig (entzückendes Damen-Ensemble). Von einem Musikinstitut, wie das unseres Stadtmusikdirektors Römisch, ist es besonders anerkennenswert, wenn es sich gerade in der Zeit seiner ernstesten und anstrengsten Arbeitsperiode die Gelegenheit nicht nehmen läßt, auch einmal solches, wie heute stattgefundenes, zu bieten. Als Dankeszoll darf der Unternehmer ein volles Haus und die Mitwirkenden den überaus reichgespendeten Beifall hinnehmen.

— Mit der Dienstagaufführung unserer Schulchorklasse haben die **Kinderkonzerte** ihren Abschluß gefunden. Mit voller Befriedigung können Leiter und Ausführende auf die Veranstaltung zurückblicken. Insgesamt wurden rund 700 Mk. vereinnahmt. Nach Abzug der großen Kosten können voraussichtlich gegen 450 Mk. der Klavierkasse unserer Schule überwiesen werden. Wenn am Schlusse des Donnerstagkonzertes Herr Schuldirektor Thomas allen Kindern und Erwachsenen, die sich um die Aufführungen verdient gemacht hatten, dankte, so war dieser Dank voll berechtigt. Auch wir nehmen gern Gelegenheit, an dieser Stelle öffentlich für den gebotenen Genuß zu danken. Der Besuch der Veranstaltungen war nicht nur aus der Stadt, sondern auch von der Umgegend ganz ausgezeichnet. Man hört allseitig das Bedauern aussprechen, daß das Festspiel nicht wiederholt wird. Unsern Mitbürgern und auch nach außen ist gezeigt worden, wozu reger Fleiß und strenge Arbeit führen. Mit dieser Aufführung ist seit 1889 die dritte ihres Zeichens geboten worden. Die erste war für das Kriegerdenkmal, die zweite für den Kinderhort und die dritte nun für ein Schulklavier. Ein derartiger Reingewinn wie jetzt wurde aber noch nie erzielt.

— **Aerztlicher Sonntagsdienst.** Wie wir bereits mitteilten und wie die betreffende amtliche Bekanntmachung besagte, wurde mit Beginn des neuen Jahres ein ärztlicher Sonntagsdienst eingerichtet. Wir werden von jetzt ab jedesmal in der Freitag-Nummer kurz melden, welcher Arzt am folgenden Sonntag Dienst tut. Morgen Sonntag: Herr Dr. Barthy

— **Fremdenverkehr.** Im Jahre 1910 übernachteten hier in den vier Lokalen „Weißer Adler", „Goldner Löwe", „Gute Quelle" und „Parkschänke" (Herberge) zusammen 2307 Fremde.

— Der heutige herrliche Hohneujahrstag und die prächtige Schlittenschlage brachten **regen Verkehr** in unsere Stadt. Alle Gasthöfe hatten volle Ausspannung. Nicht minder hatte die Geflügel-Ausstellung dabei ihren Nutzen, sie wurde gut besucht. Einen ausführlichen Bericht über letztere bringen wir in nächster Nummer.

— Eine sehr starke Frequenz hatte auch gestern und vorgestern unsere **neue Rodelbahn** aufzuweisen. Von früh bis spät abends war sie dicht besetzt. Die hiesigen Geschäfte waren kaum imstande, die Nachfrage nach Rodelschlitten zu befriedigen. Jeder neu eintreffende Transport war sofort vergriffen.

— **Berichtigung** zur Notiz „Schulmilchpflege" in voriger Nummer: Nicht 24, sondern **240** Liter Milch wurden mit 480 Semmeln verausgabt.

— In **Kesselsdorf** wurden im Jahre 1910 auf der Niederschlags-Meßstation insgesamt 747,4 mm gemessen (einschließlich Schneeschmelzwasser). Diese Niederschläge verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt: im Januar 26,5, Februar 65,5, März 38,1, April 29,4, Mai 62,3, Juni 96,0, Juli 108,6, August 75,5, September 83,2, Oktober 18,2, November 94,0, und Dezember 50,1. Die größte Niederschlagshöhe ist demnach im Monat Juli, die kleinste dagegen im Oktober zu verzeichnen. Im Durchschnitt fielen monatlich 62,3 mm Niederschlag.

— Auf der Rodelbahn am Graben in **Niedergorbitz** wurde Dienstag abend in der 9. Stunde der dort wohnhafte Invalid B. von einem Rodelschlitten erfaßt und umgerissen. Durch den Sturz auf den Hinterkopf war er bewußtlos geworden und hatte außerdem noch Verletzungen am rechten Schultergelenk erlitten.

— Gestern Nachmittag in der vierten Stunde stieß eine große Zille, von Bodenbach kommend, mit ca. 26000 Zentner Zucker befrachtet, an einen Pfeiler der **Niederwarthaer** Elbbrücke und legte sich quer über den Strom. Die ganze kostbare Fracht ist verloren.

— Wie man dem „Meißner Tageblatt" mitteilt, wird die Stadt **Meißen** den Beispielen anderer Städte insofern folgen, als von nächster Woche an ein Fischmarkt eingeführt werden soll. Es sollen größere Transporte Seefische aus Geestemünde und Bremerhaven bezogen und zu niedrigsten Preisen an die Einwohner abgegeben werden. Der Fischmarkt wird voraussichtlich jeden Freitag und Sonnabend vormittags von 8 bis 11 Uhr auf dem Markte abgehalten. Voraussichtlich wird man auch auf die Veranstaltung von Seefischkochkursen zukommen, um den Frauen und Mädchen Gelegenheit zu geben, die Zubereitung schmackhafter Fischgerichte zu erlernen.

— Wie im Jahre 1909, so hat auch im Vorjahre ein Bürger in **Nossen** die täglich zurückgelegten Schritte, die ihm sein Schrittzähler angab, aufgeschrieben. Es waren 3449070 Schritte gegen 3143460 im Jahre 1909, im Durchschnitt täglich demnach 9451 (8612) Schritte. Rechnet man 1 km zu 1350 Schritten, so beträgt die täglich zurückgelegte Strecke 7 km und die jährliche Strecke 2555 km. Der Betreffende hätte folgende Strecke in diesem Jahre zurücklegen können — nach dem Kursbuch berechnet — Nossen, Leipzig, Corbetha, Frankfurt a. M., Metz, Saarburg, Basel, Mailand, Verona, Kufstein, München, Hof, Plauen, Reichenbach, Chemnitz, Döbeln, Nossen (2528 km). Der Schrittzähler meldete ihm am 8. Oktober bei einem Spaziergang von Freiberg nach Nossen z. B. 36000 Schritte.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Residenz-Theater: Sonntag, Mittwoch und Sonnabend nachmittags 1/4 4 Uhr Das Sonntagskind, außerdem Sonntag bis Sonnabend abends 1/8 8 Uhr Taifun.

Centraltheater: Täglich abends 8 Uhr die Operette Der Graf von Luxemburg, außerdem Sonntag, Mittwoch, und Sonnabend nachmittags 1/4 4 Uhr das Weihnachtsmärchen Zeppelinchens Reise zum Christkind.

Viktoria-Salon: Täglich Spezialitäten-Vorstellung u. a. Rosenlieder gesungen von Juliette d'Arcé, Jean Blatzheim mit seinem großen Burlesken-Ensemble, Gussav-Talma oder Mlle. Yvonne de Forgé in ihrem einzig dastehenden Sensationserfolg „Das Wunder der Ankleidekunst" und das übrige großartige Januarprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntag nachmittags 4 Uhr.

Kirchennachrichten

für 1. Sonntag nach Epiphanias.

Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Predigttext: Matth. 3, 13—17).
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der konf. weibl. Jugend.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Abends 1/8 8 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause.
Abends 7 Uhr Christfeier des Evangelischen Jünglingsvereins (Schumanns Restaurant).

Grumbach.

Kollekte für die Heidenmission.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kesselsdorf.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Leßmüller.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Rothhardt.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: ders.

Sora.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.
Nachm. 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst.

Limbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Blankenstein.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Tanneberg.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Eingesandt.

Unsere heutige Nummer enthält einen Prospekt der Firma **Dr. Arthur Erhard**, G. m. b. H., Berlin, betr. „Kraftlose Nerven". 1806

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF